



Psycho-Physiognomik

Werde, der du bist

Am Donnerstagabend, den 16. November trafen sich 17 interessierte Menschen zu einem ersten "Stammtisch mit Thema". Kaum einer hatte vorher schon etwas zum Thema Psycho-Physiognomie gehört und konnte sich darunter etwas vorstellen. Also waren alle recht gespannt auf das was uns Herr Keefer aus Spraitbach da erzählen würde.

Dank einer Begriffsdefinition kamen wir der Sache schon näher. So ist die Psyche unsere Seele, Trägerin des feinen Empfindens. Sie ist die Mittlerin zum Geistigen. Die Physis beschreibt unseren Körper, unsere messbare reale Natur. Psyche und Physis gehen in uns eine Gemeinschaft ein, es entstehen wandelnde, lebendige Formen - Leben wird sichtbar. Seit der Antike ist der Gnomon als Schattenzeiger der Sonnenuhr bekannt. Im übertragenen Sinn zeigt er uns die Qualität an, in dieser Allianz zwischen Körper und Seele. Psycho-Physiognomik ist somit die Lehre von den Kräften aus unseren psychischen und physischen Gegebenheiten, die sich in unserem Gesicht widerspiegeln.

Ein kurzer geschichtlicher Abriss über die Entstehung und Entwicklung der Psycho-Physiognomik begann bei Aristoteles, setzte sich fort mit Michelangelo, Freud, Jung und Carl Huter. Seit über 100 Jahren ist sie als beobachtende Wissenschaft etabliert. Kein Mensch gleicht dem anderen. Jeder ist ganz individuell. Die Psycho-Physiognomik unterteilt in unterschiedliche Naturelle und berücksichtigt über 100 verschiedene Punkte im Gesicht und am Kopf des Menschen. Herr Keefer stellte die Verbindung her zwischen den körperlichen Merkmalen unseres Kopfes und unseren Eigenschaften. Der in uns wohnende Geist "baut" sich sein "Haus" drum herum wie er es braucht, wie es ihm entspricht. Der Geist gibt also die Form vor.

Ganz wichtig war es Herrn Keefer darauf hinzuweisen, dass Psycho-Physiognomik die körperlichen Merkmale zwar beobachtet und beschreibt, aber nicht wertet. Jeder hat ein Recht so zu sein wie er ist und seine Merkmale zum Positiven einzusetzen. Es geht in erster Linie darum ein Bewusstsein dafür zu entwickeln was in uns steckt. "Werde, der du bist". Erfolgreich ist der, der seine Talente, Fähigkeiten und Stärken ausbaut, anstatt durch das ständige Betrachten von möglichen Schwächen Energie in die falsche Richtung zu lenken.

Kein Mensch ist in seinem Äußeren dem Andern gleich. Und genau da wurde es für die Zuhörer dann endgültig spannend. Anhand von Porzellanei, Apfel und Streichholzschachtel erklärte uns Herr Keefer die drei grundsätzlichen Kopfformen. Meist sind es aber Mischformen, bei denen das eine oder andere Merkmal überwiegt. Das eiförmige Gesicht entspricht dem Empfindungsnaturell, das apfelförmige Gesicht entspricht dem Ernährungsnaturell und das kastenförmige Gesicht wird dem Bewegungsnaturell zugeordnet. Doch es gibt noch eine Vielzahl von Punkten am Kopf, die einen Menschen zu dem machen was er ist. Die Ohren werden z.B. nach ihrer Größe beurteilt, nach ihrer Differenziertheit, nach dem Ansatz, nach ihrer Form und liefern dann z.B. eine Aussage über die Energie und das Erholungspotenzial eines Menschen. Jede einzelne Gesichtspartie wird bis ins kleinste Detail betrachtet und liefert weitere Aussagen. Und diese Aussagen hatten es in sich.

Sowohl der Einzelne oder auch der anwesende Ehegatte konnte den treffenden Beschreibungen durch Herrn Keefer nur staunend zustimmen. Was er erkannte, ohne den Menschen vorher kennen gelernt zu haben, war richtig spannend und aufschlussreich. Mancher Hinweis half dem einen oder anderen zu erkennen wo man steht, welche Ressourcen in einem stecken (die man vielleicht noch gar nicht nutzt), wo aber auch individuelle Grenzen sind. Sicher ist es



sinnvoll sich von Zeit zu Zeit sehr aufmerksam im Spiegel zu betrachten. Denn unser Gesicht verändert sich auch und zeigt dann immer unsere derzeitige Position.

Der Abend war äußerst kurzweilig und höchst interessant, Neugier und Aufmerksamkeit wollten nicht enden. Die leicht verständlichen Ausführungen und die offene und herzliche Art wie Herr Keefer die Psycho-Physiognomie den Zuhörern vermittelte, waren sehr beeindruckend und haben diesen ersten Stammtisch geprägt. Herzlichen Dank für diesen gelungenen Auftakt!